

# Naruto Akkipuden

Von Icedrop

## Kapitel 9: Mission nach Takigakure

### Mission nach Takigakure

Es sind drei Wochen vergangen, seit Naruto sein Team bekommen hat. In denen Tagen hat er mit seinem Team trainiert und ein Dutzend D-Rang Missionen erledigt. Doch heute soll sie eine höhere Mission erhalten. Gestern hat ihn Tsunade gefragt ob seine Genins für eine C-Rang Mission bereit sind. Worauf er mit ja geantwortet. Deswegen verlässt er gerade sein Haus, um sich auf den Weg zum Hokageturm.

Der 21-Jährige schlendert die Straße vor seinem Haus entlang, als ihn ein pinker Schopf ins Auge fällt. „Sakura“, ruft er die Kunoichi und beschleunigt seine Schritte. Die gerufene bleibt stehen und dreht sich um. Als sie Naruto erblickt, steht sich ein Lächeln auf den Lippen. „Hallo Naruto“, grüßt die Kunoichi ihn. Sie warte auf ihn bis, er bei ihr angekommen ist und setzt mit ihm den Weg fort: „Und hast du heute wieder was mit dienen Team vor?“ „Ja, wir werden Heute eine C-Rang Mission erhalten“, antwortet der Blonde. „Hatten sie sich beschwert, dass sie nur langweilige D-Rang Missionen. Und sie etwas mehr Action haben möchten“, fragt Sakura leicht amüsiert. Denn sie erinnert sich noch gut daran, was Naruto einen Zirkus veranstaltet hat. Als ihn der dritte Hokage ihnen wieder eine D-Rang Mission geben wollte.

Etwas verlegen kratzt sich Naruto am Kopf: „Nein haben sie nicht. Tsunade hat mich gefragt ob sie für eine Mission des Rangs C bereit sind“. „Naja, dann haben sie mehr Geduld, als du früher“, neckt die Pinkhaarige ihren Freund. „Jaja, ich weiß“, gibt Naruto. Beide laufen einige Meter schweigend neben einander her, bis der Uzumaki fragt: „Wo willst du eigentlich hin, Sakura-chan?“ „ Ich habe heut spätdient im Krankenhaus“, antwortet sie.

Bis sich ihre Wege trennten redeten sie dies und das. Am ende haben sie aus gemacht, wenn Naruto wieder zurück ist. Wieder mal zusammen bei Ikarus zu essen.

Naruto hat fast die Hokage Residenz erreicht, da kommt eine junge Frau mit langen braunen Haaren und blauen Augen auf ihn zu. Etwas verwundert zieht er eine Augenbraune in die Höhe. Er fragt sich, was die für ihn unbekannte Person möchte. Als die Brünette vor ihm zum stehen kommt. Kann er beobachten wie sie etwas

unsicher wird. Während Naruto geduldig wartet, mustert er sie kurz. Und zugeben muss er hübsch ist sie. Nach dem sie ihre Unsicherheit überwunden hat. Verbeugt sie sich und fragt: „Bitte geh heute Abend mit mir aus?“

Bissen überrascht ist Naruto schon. Er hat nicht damit gerechnet, dass sie ihn um ein Date bittet. Doch er wird sie leider enttäuschen müssen. Erst mal er geht auf Mission und weiß noch nicht wie lange er weg ist. Zweitens ist er etwas vorsichtig, ob es sich nicht um ein Plan von Danzo handelt. Und drittens er geht nicht mit einer fremden Person aus. „Tut mir leid, aber ich werde auf eine Mission gehen und heute keine Zeit haben“, damit setzt Naruto sein Weg fort. „Vielleicht an einem anderen Tag“, bringt sie den Vorschlag. Der Blonde bleibt kurz stehen und dreht sich um: „Es tut mir leid. Doch ich habe kein Interesse“. Er schenkt ihr noch ein Entschuldigungs lächle, um dann weiter zum Hokageturm zu gehen.

„Gut dar ihr hier seid“, beginnt Tsunade, „Ich habe eine Escort Mission, die ins Land Taki no Kuni. Um genau zu sagen nach Takigakure.“ Man konnte die Nachricht gut an den Gesichtern der Genins von Team 6 ablesen. Denn die drei wissen, welchen Rang mindestens eine Mission die außerhalb des Dorfes führt haben wird. Was für sie heißt keine D-Rang Missionen mehr. „Komm rein“, ruft die Hokage jemand. Kurz darauf öffnet sich die Tür und ein Mädchen mit violetten Haaren betritt den Raum. Sie ist nach Beurteilung ihres Alters ca. die zehn Jahre alt. Nach dem sich das junge Mädchen sich zu den vier dazu gestellt hat. Gibt Tsunade mehr Details zur Mission preis: „Das ist Yuri. Ihr Vater möchte, dass sie zu ihm nach Takigakure bring. Ihr Vater ist vor zwei Wochen umgezogen und möchte seine Tochter nachholen. Gibt es noch Fragen?“ „Nein“, antwortet Naruto als Teamführer, „Wir werden uns in einer Stunde am Haupttor treffen.“ Die drei Genins nicken und verlassen gefolgt von Yuri das Büro.

Naruto möchte gerade auch den Raum verlassen, wurde aber noch von Tsunade aufgehalten. „Ich möchte das ihr bei der Mission mit bedacht vor geht. Es mag zwar eine einfache Mission sein, doch Takigakure liegt nahe an der Grenze zum Erdreich. Und die Beziehung zwischen Konoha und Iwa sind immer noch angespannt. Deswegen möchte ich keine zwischen fall mit Iwa-Ninjas. Falls ihr auf welche in Takigakure trifft.“ „Mach dir keine Sorgen Oma-Tsunade“, damit verabschiedet sich der Chaot. Rechtzeitig schafft es Naruto noch die Tür zu schließen, den ein dickes Buch knallt gegen die Tür. Und man hört wie die Hokage sich über sein Verhalten beschwert: „Egal wie viel Zeit vergeht du bleibst ein vorlauter Bengel.“

Nach einer Stunde waren Naruto, Tanuma, Tsubaki und Hotaka, mit einen Rucksack bepackt, am Haupttor. Die einzige Person die fehlt ist Yuri. Doch lange müssen sie nicht auf das Mädchen warten. Nicht mal fünf Minuten später, steht das Mädchen vor den Ninjas. „Da wir alle vollzählig sind können wir gehen“, sagt Naruto, der den Weg vorgibt. „Endlich geht es los“, jubelt Hotaka, als sie die schützenden Mauern des Dorfes verlassen. So folgen die fünf den Weg der in den Wald von Konoha führt.

Nach ungefähr sechs Stunden kommt die kleine Gruppe an einer Lichtung vorbei. Die Sonne hat schon den Weg zu Horizont angetreten. Und es wird auch nicht mehr lange dauern bis es stockfinster ist. „Hier werden wir rasten“, entschließt Naruto und ruft ein Schattendoppelgänger. Diesen schickt er zum Holz sammeln, der auch sofort im Wald verschwindet. Die drei Genins machten sich auch sofort, daran ihre Zelte auf zu Bauen.

Nur Yuri steht etwas planlos in der Gegen rum. „Ist etwas Yuri“, fragt Naruto. Der in die Knie geht, um ihr in die Augen zu schauen. „Nun Herr“, beginnt sie schüchtern. „Nenn mich einfach Naruto“, bittet ihr der Blonde an. „Also Naruto ich habe kein Zelt noch Schlafsack dabei“, murmelt die zehn jährige. „Sie kann bei mir schlafen. Mein Zelt ist groß genug für zwei“, bietet Tsubaki an. „Gut, ich habe immer noch eine extra Decke mit, welche du haben kannst“, kramt der 21-jährige in seinen Rucksack rum und drückt ihr dann eine Decke in die Hand. „Vielen Dank und entschuldige für die Umstände“, bedankt sich das Mädchen und verbeugt sich. „Ach ist doch kein Problem“, winkt Naruto ab.

Er selbst holt aus seinen Rucksack noch eine Schriftrolle. Diese legt er ausgebreitet auf den Boden: „Lösen.“ Es entsteht eine kleine Rauchwolke. Die sich schnell wieder verzieht und ein fertig auf gebautes Zelt zum Vorschein kommt. „Wow, wie cool“, sagt Hotaka begeistert. „Ja, Sensei sie müssen uns das beibringen“, möchte Tanuma. „Nach der Mission“ versichert ihnen Naruto.

Es ist spät Abend. Tsubaki, Hotaka, Tanuma und Yuri sind seit zwei Stunden schlafend im Zelt. Naruto sitzt auf einen Baumstamm und neben ihn hockt Kurama. Er hat den Fuchs vor ungefähr einer halben Stunde beschworen. Damit er ihn etwas Gesellschaft leistet. „Was betrügt dich“, fragt der Fuchs seinen Freund, der nachdenklich in Feuer starrt. „Es ist Akatsuki“, sagt Naruto, der weiter hin ins Feuer schaut, „Man hat acht Jahre nix von ihnen gehört“. „Das ist es was dich betrügt. Du glaubst, dass sie sehr bald wieder in Erscheinung treten werden“, vermutet Kurama. „Ja, den ich vermute ich wahre der Grund. Warum sie solange inaktiv sind“, denkt Naruto. Kurama scheint kurz nach zu denken, warum sein Freund meint. Er seih der Grund, warum man von Akatsuki nix hört.

Doch dann scheint der Fuchs, die Gedankengänge von Naruto zu verstehen: „Du meinst, weil diese Verbrecher jetzt genau dein Aufenthaltsort bestimmen können.“ Naruto nickt: „In den acht Jahren wo ich auf Reisen war. Ist es ihnen sicherlich schwer gefallen mich ausfindig zu machen. Doch ich haben in Konoha für riesend Aufruhr gesorgt. Und sicherlich haben sie einen Informanden im Dorf.“ „Also werden sie wissen, dass du in Konoha an zutreffen bist“, schlussfolgert der Bijuu. „Ja das denke ich“, sagt Naruto während er sich von Stamm erhebt, „Würdest du weiter Wache halten?“ „Werde ich machen. Wir sehen uns dann morgen Gaki“, verabschiedet Kurama sein Träger.